

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurts Rechtschreibchampions 2020 stehen fest!

Rund 150 Eltern, Lehrkräfte und Schüler wetteiferten gestern in der Schillerschule um den Titel des „Frankfurter Rechtschreibchampions 2020“. Mit nur 2 Fehlern setzte sich Julia Breitenöder beim großen Rechtschreibwettbewerb der Stiftung Polytechnische Gesellschaft durch. Die Gewinner sind für das Deutschland schreibt!-Finale 2020 qualifiziert.

FRANKFURT AM MAIN, 5. MÄRZ 2020. Oberstufenschüler aus 15 Frankfurter Schulen sowie Eltern und Lehrkräfte traten am gestrigen Mittwochabend beim Frankfurt-Finale des großen Rechtschreibwettbewerbs in der Aula der Schillerschule gegeneinander an. Im Wettkampf um den Titel „Frankfurter Rechtschreibchampion 2020“ drehte sich alles um das richtige Schreiben und das spielerische Entdecken des deutschen Wortschatzes. Die Anwesenden mussten einen kniffligen Wettbewerbstext zum Thema „Dippemess“ meistern und dabei möglichst wenige Rechtschreibfehler machen.

Am erfolgreichsten schnitt die Gruppe der Lehrkräfte ab. Sie erzielte durchschnittlich 9,5 Fehler, gefolgt von den Eltern mit 10,5 und den Schülern mit 17,1 Fehlern. Erfolgreichster Schüler war Abel Muñoz Röcken vom Heinrich-von-Gagern-Gymnasium mit nur 6 Fehlern. Bei den Eltern konnte Julia Breitenöder, die für die Ziehenschule angetreten war, mit 2 Fehlern das beste Ergebnis des Wettbewerbs erzielen. Die beste Lehrerin kommt ebenfalls von der Ziehenschule. Andrea Jensen sicherte sich mit 3 Fehlern den Sieg in ihrer Kategorie.

Beim Schreiben des 1.524 Zeichen umfassenden Wettbewerbstextes mussten alle Teilnehmer gleichermaßen grübeln: Die Frage nach der richtigen Schreibweise von Wörtern wie „Gokart-Rallye“ oder „schwuppdwupp“ brachte die Schreibenden zum Teil ins Schwitzen. Etwa jedes vierte Wort im Text war eine orthografische Hürde. Die besten Diktate wurden von einer 18-köpfigen Expertenjury kontrolliert. Moderiert wurde der diesjährige Lokalentscheid von Moritz Wagner, ehemaliger Stadtteil-Botschafter der Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Das Diktat las Volker Northoff, einer der überregionalen Gewinner 2019 in der Kategorie Eltern. Während die Teilnehmer auf die Platzierungsergebnisse warteten, brachte die Frankfurter Band „Heartbeat“ mit ihrem Echtzeit-Rap das Publikum zum Beben. Vonseiten des Dudens gab es erstmalig eine ausführliche Begriffsklärung inklusive Publikumsquiz.

PROJEKTPARTNER



KONTAKT

Axel Braun
Bereichsleiter
Information, Kommunikation
und Veranstaltungen
Telefon 069 - 789 889 - 16
Fax 069 - 789 889 - 940
braun@sptg.de

STIFTUNG
POLYTECHNISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main
info@sptg.de
www.sptg.de

„Deutschland schreibt! Der große Rechtschreibwettbewerb“ ist ein in Deutschland einzigartiger Wettkampf, der seit 2012 die Sprachkultur in der sportlich-heiteren Atmosphäre eines öffentlichen Wettstreits fördert. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft möchte mit dem Projekt für das richtige Schreiben begeistern. „Wir sprechen eine gemeinsame Sprache, aber wir formen auch eine Sprachkultur. Dazu gehört nicht nur das flüssige Lesen, sondern auch das richtige Schreiben. Korrekt schreiben zu können ist wichtig. Denn man sieht es. Das zu erleben und zu erfahren ist das Ziel unseres Rechtschreibwettbewerbs“, so Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

Die Sieger des Wettstreits in Frankfurt sind nun für das Deutschland schreibt!-Finale am 16. Juni 2020 qualifiziert, das erneut in Frankfurt stattfinden wird. Dort treffen sie auf die Gewinner der anderen Lokalwettbewerbe, die in Wiesbaden, im Main-Kinzig-Kreis, in Hamburg, Trier, Rheinbach und erstmalig auch in Eisenach/Thüringen stattfinden.

Deutschland schreibt! ist ein Projekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Staatlichen Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Frankfurter Allgemeine Zeitung, hr2-kultur und dem Dudenverlag. Im Fokus von Deutschland schreibt! steht das Rechtschreibtraining in der Oberstufe mit zielgruppengerechten Materialien und Methoden. Den Abschluss des Trainings bildet der Rechtschreibwettbewerb.

Mittlerweile ist aus der Idee eine regelrechte Rechtschreib-Bewegung geworden. 2019 konnte das Rechtschreibtraining auch auf Grundschulen und auf die Mittelstufe ausgeweitet werden. Über den Verlauf des vierten Schuljahres trainierten Frankfurter Grundschüler im Projekt „Die Grundschule schreibt!“ die wichtigsten Themen der deutschen Rechtschreibung. Das Konzept wurde im Schuljahr 2018/2019 gemeinsam mit der Goethe-Universität in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Liebfrauenschule und der Textorschule erstmalig erprobt. An der Frankfurter Anne-Frank-Schule fand im Juni 2019 bereits zum zweiten Mal „Die Mittelstufe schreibt!“ statt. Auch Universitäten („Die Goethe schreibt!“) und Berufstätige („Die Wirtschaft schreibt!“) können sich bei Deutschland schreibt! messen.

Alle Informationen zum Projekt unter www.deutschland-schreibt.de.

Die **Stiftung Polytechnische Gesellschaft** wurde 2005 von der Polytechnischen Gesellschaft errichtet. Ganz im Sinne der polytechnischen Ideen engagiert sie sich operativ und fördernd in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Technik, Kultur, Soziales und Bürgerengagement in Frankfurt am Main. Weitere Informationen unter www.sptg.de.

STIFTUNG
POLYTECHNISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main
info@sptg.de
www.sptg.de

Eine Pressebild-Übersicht finden Sie anbei. Bei Interesse stellen wir Ihnen diese Bilder gerne als druckfähige Dateien kostenfrei zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie in diesem Fall und für weitere Informationen Monika Röttele, roettele@sptg.de, 069-789889-49.



Pressebild 1:

Alle Gewinner von Frankfurt schreibt!
2020

Foto: Stiftung Polytechnische
Gesellschaft / Dominik Buschardt



Pressebild 2:

Die Erstplatzierten ihrer Kategorien
(v.l.n.r. Schüler, Eltern, Lehrer) von
Frankfurt schreibt! 2020

Foto: Stiftung Polytechnische
Gesellschaft / Dominik Buschardt



Pressebild 3:

Julia Breitenöder, Gesamtsiegerin von
Frankfurt schreibt! 2020

Foto: Stiftung Polytechnische
Gesellschaft / Dominik Buschardt

Die Sieger

Schüler

1. Platz: **Abel Muñoz Röcken**, Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, 6 Fehler
2. Platz: **Rebekka Meyering**, Freie Christliche Schule, 8 Fehler
2. Platz: **Vincent Börsch-Supan**, Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, 8 Fehler
3. Platz: **Lea Ruef**, Gymnasium Riedberg, 9 Fehler

Eltern

1. Platz: **Julia Breitenöder**, Ziehenschule, 2 Fehler*
2. Platz: **Peggy von Rheinbaben**, Schillerschule, 7 Fehler
2. Platz: **Katrin Straßburger**, Schillerschule, 7 Fehler
2. Platz: **Uta Bahrenberg**, Wöhlerschule, 7 Fehler
3. Platz: **Liane Schmidt**, Otto-Hahn-Schule, 8 Fehler

Lehrer

1. Platz: **Andrea Jensen**, Ziehenschule, 3 Fehler
2. Platz: **Hans-Dieter Bungler**, Goethe-Gymnasium, 4 Fehler
2. Platz: **Dr. Jens Kreutzer**, Goethe-Gymnasium, 4 Fehler
3. Platz: **Sebastian Gettler**, Musterschule, 5 Fehler
3. Platz: **Lee Teodora Gusic**, Musterschule, 5 Fehler
3. Platz: **Sina Pauls**, Musterschule, 5 Fehler
3. Platz: **Angelika Wohlleben**, Otto-Hahn-Schule, 5 Fehler

*Gesamtsieger

Die Jury

- **Hans-Steffen Bimboese**, Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft
- **Dr. Bernd Busch**, Generalsekretär, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
- **Dr. Irene Corvacho del Toro**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- **Helmut Geyer**, Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft
- **Klaus Grommet**, Sieger in der Kategorie Eltern, Frankfurt schreibt! 2019
- **Marco Hammer**, Mentor „Die Goethe schreibt!“, ehem. Deutschlandstipendiat
- **Karl-Burkhard Haus**, Textredakteur, Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft
- **Maren Heldt-Klötzke**, Siegerin in der Kategorie Eltern, Hessen-Finale 2014
- **Marcel Kämmerer**, Mentor „Die Goethe schreibt!“, ehem. Deutschlandstipendiat
- **Caroline Link**, Gewinnerin Uni-Team, Der große Diktatwettbewerb 2016
- **Prof. Dr. Ulrich Mehlem**, Professor für Erziehungswissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- **Claudia Moriwaki**, Siegerin in der Kategorie Eltern, Hessen-Finale 2014
- **Sabine Otto-Just**, Lehrerin für Deutsch und Biologie
- **Cornelia Schmidt zur Nedden**, Freunde der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung e. V.
- **Michaela Schöler**, Assistentin des Präsidenten, Polytechnische Gesellschaft
- **Johannes Wedding**, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft
- **Dr. Andrea Wicke**, Lektorin, Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren, Juryvorsitzende
- **Elke Willmann**, Siegerin in der Kategorie Lehrer, Frankfurt schreibt! 2017

Der Wettbewerbstext

Jedes Dippsche find sei Deckelsche

Am herbeigesehnten Freitagabend steht Julia das ausschlaggebende Rendezvous mit Jan bevor, der ihr seit geraumer Zeit Avancen macht. Sie haben anvisiert, der Frankfurter einen Besuch abzustatten. Mit ihren zig illuminierten Fahrgeschäften, die einem die Haare zu Berge stehen lassen, ist sie ein beliebter Rummel für Jung und Alt im Rhein-Main-Gebiet. Inmitten des Gedränges beratschlagen die beiden, ob sie bis zum Gehnichts mehr mit der Berg-und-Tal-Bahn vorliebnehmen möchten oder auf eine Gokart-Rallye und eines der Karussells Lust haben.

Das Votum fällt zu guter Letzt aufs Riesenrad, das einen pittoresken Panoramablick über die Skyline verheißt. Doch anstatt eine Dreihundertsechzig-Grad-Drehung darzubieten, muss der äußerst schwindelerregende Koloss wegen einer technischen Störung abrupt haltmachen. Julia echauffiert sich lautstark über die Panne, die sie schlichtweg zum Aus-der-Haut-Fahren bringt. Den Passagieren bleibt beim widerwilligen Aussteigen aus den auf und ab wippenden Gondeln nichts anderes übrig, als allergrößte Acht zu geben.

Nach dem Heckmeck erwirbt Jan bei der Tombola ad hoc das nächstbeste Los, das Julia im Handumdrehen aufreißt. „Jackpot!“, ruft sie freudestrahlend. Schwuppdwupp zaubert der Losverkäufer den vermeintlichen Reibach hervor. Der Gewinn lässt kurzerhand die Mienen der beiden erstarren. Vor ihnen steht ein exorbitant großer Keramiktopf. Der leutselige Verkäufer erläutert: „Solche Schüsseln wurden hier schon im vierzehnten Jahrhundert feilgeboten. Was darf ich eingravieren?“